



## Kurt Kollmann

16. 3. 1915 — 27. 9. 1982

---

*K. Kollmann*

Am 27. September 1982 ist Dr. Kurt KOLLMANN, ehemaliger Vorstandsdirektor und Explorationsmanager der Rohöl-Aufsuchungs Ges. m. b. H. nach langem, schwerem, mit großer Geduld ertragenem Leiden von uns gegangen.

Kurt Franz Joseph KOLLMANN wurde am 16. März 1915 als jüngstes von drei Kindern in Wien geboren<sup>1)</sup>. Seine Mutter war Luise KOLLMANN, geb. ALTMANN. Sein Vater war der weit über die Grenzen Österreichs bekannte Akademische Maler Albert KOLLMANN.

Kurt KOLLMANN hinterließ eine Gattin Josefina KOLLMANN, geb. SCHÖLLER, die ihm während seines ganzen Lebensweges in Rat und Tat beistand und besonders während seiner langen Krankheit aufopfernd pflegte.

Er hinterließ drei Kinder: Magister Veronika, Gattin des Architekten Dipl.-Ing. Rudolf KRAL, Dr. Heinz Albert, Direktor der Geologisch-Paläontologischen Abteilung des Naturhistorischen Museums in Wien, Professor Magister Gertraud und fünf Enkelkinder.

Kurt KOLLMANN verbrachte seine Jugend in Wien, Rumänien und Eisenstadt. Er besuchte in Radautz, Rumänien, die Volksschule, in Eisenstadt das Realgymnasium und

<sup>1)</sup> Den Herrn W. JANOSCHEK, H. KOLLMANN und O. MALZER, die mir bei der Beschaffung der für diesen Nachruf erforderlichen Daten und Unterlagen geholfen haben, bin ich zu Dank verpflichtet.

legte im Juni 1933 die Reifeprüfung ab. Am 1. Oktober 1933 inskribierte er an der Universität Wien. Er studierte Geologie, Paläontologie und Mineralogie. Seine Lehrer waren die Professoren L. KOBER, K. EHRENBURG, A. HIMMELBAUER und H. LEITMEIER. Mit seiner Dissertation: „Beiträge zur Geologie des Seeberggebietes“ promovierte er am 16. März 1939.

Vom 1. September 1937 bis 31. Dezember 1938 war er bei Professor L. KOBER Assistent am Geologischen Institut der Universität Wien. Außerdem arbeitete er als auswärtiger Mitarbeiter der Geologischen Bundesanstalt in Wien im Tertiär des Burgenlandes und der Steiermark.

Am 2. Jänner 1939 wurde K. KOLLMANN von der Rohöl-Gewinnungs-A.G. engagiert und mit der Überwachung von Strukturbohrungen im zentralen Wiener Becken nördlich der Donau betraut, wo zehn Jahre später Matzen, das größte Ölfeld Mitteleuropas, erschlossen wurde.

Jedoch schon am 4. Dezember 1939 wurde er zur Deutschen Wehrmacht eingezogen. Im Mai 1942 wurde er zum Leutnant befördert. Er leistete Kriegsdienst in Frankreich, Belgien, Rußland und zuletzt in Jugoslawien, wo er bis 23. Dezember 1948 in Kriegsgefangenschaft verbleiben mußte. In Jugoslawien hat man jedoch bald seine Fähigkeiten als Erdölgeologe erkannt und er war noch als Gefangener in der Erdölexploration eingesetzt. Ein geringer Teil der Ergebnisse dieser Arbeiten wurde in einigen kleineren Arbeiten veröffentlicht.

Am 17. Jänner 1949 nahm K. KOLLMANN seine Tätigkeit bei der Rohöl-Gewinnungs-A.G. wieder auf und wurde bald nachher mit der erdölgeologischen Erschließung der umfangreichen Konzession dieser Gesellschaft in der Steiermark betraut. Zunächst hat K. KOLLMANN, anfangs gemeinsam mit E. BRAUMÜLLER, das ganze Gebiet geologisch kartiert. Außerdem wurden nach seinen Empfehlungen und Vorschlägen reflexionsseismische Untersuchungen durchgeführt. Nach Auswertung all der zur Verfügung stehenden geologischen und geophysikalischen Unterlagen konnte der geologische Bau des Steirischen Tertiär-Beckens soweit geklärt werden, daß die Rohöl-Gewinnungs-A.G. an die Niederbringung von Tiefbohrungen schreiten konnte. Diese lieferten zwar wertvolle Gas- und Ölsuren, wirtschaftlich verwertbare Gas- und Öllagerstätten konnten jedoch nicht erschlossen werden. Erst kurz vor seinem Tod hat die ÖMV-Aktiengesellschaft mit der Tiefbohrung Ludersdorf 1 eine kleine Erdgaslagerstätte entdeckt.

Die Ergebnisse seiner langjährigen Forschungen in der Steiermark hat K. KOLLMANN in einer großen Monographie zusammengefaßt. Diese diente H. FLÜGEL und H. HERITSCH als wesentliche Grundlage zu dem Geologischen Führer: „Das Steirische Tertiär-Becken, 2. Auflage“.

Bei den zahlreichen Exkursionen, die ich unter der Führung von K. KOLLMANN in die Steiermark unternommen habe, konnte ich mich stets von seiner grundlegenden Kenntnis dieses Raumes überzeugen. Er war der beste Kenner des Steirischen Tertiär-Beckens.

Nach der wirtschaftlich erfolglosen Aufschlußtätigkeit der fünfziger und sechziger Jahre hat die Rohöl-Gewinnungs-A.G. die weiteren erdölgeologischen Untersuchungen im Steirischen Becken zunächst eingestellt, jedoch später in bescheidenerem Umfang wieder aufgenommen. Im Jahre 1975 wurde auf Vorschlag von K. KOLLMANN die Tiefbohrung Waltersdorf 1 niedergebracht. Diese hat zwar keine Kohlenwasserstofflager-

stätte, aber Thermalwasser erschlossen, das die Energie für die 1. geothermale Fernheizung Österreichs liefert.

Nach der Einschränkung der Aufschlußtätigkeit der Rohöl-Gewinnungs-A.G. (RAG) in der Steiermark hat sich nun K. KOLLMANN mit seiner vollen Schaffenskraft der weiteren erdölgeologischen Erschließung der Molasse- und Flyschzone in Oberösterreich und Salzburg gewidmet. Nach der Pensionierung von R. JANOSCHEK wurde K. KOLLMANN sein Nachfolger und am 1. Juni 1971 zum Vorstandsdirektor und Explorationsmanager der Rohöl-Aufsuchungs-Ges. m. b. H. ernannt. Diese Stellung hat er mit großem Erfolg bis zu seinem freiwilligen Übertritt in den Ruhestand am 31. März 1978 erfüllt. Die Entdeckung zahlreicher Erdöl- und Erdgaslagerstätten in Oberösterreich ist dieser seiner Tätigkeit zu verdanken. Die Ergebnisse dieser umfangreichen Tätigkeit sind in zahlreichen nicht veröffentlichten Berichten der RAG festgehalten. Nur ein Teil derselben wurde in einigen größeren zusammenfassenden Arbeiten veröffentlicht.

Für diese für Österreichs Wirtschaft so bedeutungsvolle Tätigkeit wurde K. KOLLMANN vom Bundespräsidenten am 9. November 1976 das Goldene Ehrenzeichen für Verdienste um die Republik Österreich verliehen.

K. KOLLMANN war auch als Paläontologe erfolgreich tätig. Sein besonderes Interesse galt wegen ihres vielfachen Arten- und Formenreichtums den Ostracoden. Monographisch bearbeitet er die *Bairdiidae* der alpinen Trias und die *Cytherideinae* und *Schulerideinae* aus dem Neogen des östlichen Österreichs. Diese Arbeiten wurden von den Ostracodenforschern allgemein anerkannt.

Im Rahmen der Paratethys-Arbeitsgruppe des „Regional Committee on Mediterranean Neogene Stratigraphy“ wurden von K. KOLLMANN mit Hilfe der Ostracoden-Faunen wertvolle Arbeiten zur Korrelation des Untermiozäns (Eggenburgien) der Molassezone geliefert. Diese Ostracoden-Faunen unterstützen ferner die Korrelation des Eggenburgien mit dem basalen Typ - Burdigalien wesentlich.

Seine letzte Arbeit in diesem Rahmen „Zur Stratigraphie und Fazies der Ostracodenfauna von Langau in Niederösterreich“ blieb leider unvollendet, es liegen nur seine mündlich weitergegebenen Bestimmungsergebnisse vor.

In der Publikationsreihe „Chronostratigraphie und Neostratotypen des Miozäns der Zentralen Paratethys“ wirkte K. KOLLMANN an den Bänden „Eggenburgien“ (1971) und „Badenien“ (1978) mit.

K. KOLLMANN war selbstverständlich Mitglied der für die Erdölwissenschaften zuständigen Gesellschaften:

- Österreichische Geologische Gesellschaft,
- Österreichische Paläontologische Gesellschaft,
- Österreichische Gesellschaft für Erdölwissenschaften.

In diesen hat er zusammenfassende Vorträge über seine eigenen Forschungsergebnisse bzw. jener seiner Mitarbeiter der Rohöl-Aufsuchungs-Ges. m. b. H. gehalten. Wegen seiner reichen Kenntnis hat er auch im Vorstand dieser Gesellschaft wertvolle Arbeit geleistet.

In der Österreichischen Paläontologischen Gesellschaft war er in den Jahren 1969 bis 1971 Vizepräsident, in der Österreichischen Geologischen Gesellschaft in den Jahren 1975 und 1976 Präsident und seit 1977 Ehrenmitglied. Er war korrespondierendes Mitglied der Geologischen Bundesanstalt in Wien.

K. KOLLMANN war zu seinen Freunden und Kollegen stets hilfsbereit, den jungen Geologen und Geophysikern ein vorbildlicher Freund und Lehrer. Er hat sie zu wertvollen Aufschlußgeologen ausgebildet.

Mit dem Dahinscheiden von K. KOLLMANN haben die Geologen, Paläontologen und Geophysiker einen wertvollen, stets hilfsbereiten Kollegen und Freund, die Mobil New York, die Shell Den Haag und die Rohöl-Aufsuchungs-Ges. m. b. H. einen ihrer verdienstvollsten ehemaligen leitenden Herrn verloren.

Ich habe meinen eifrigsten und verlässlichsten Mitarbeiter und meinen besten Freund verloren.

Wir alle werden ihm stets ein ehrenvolles Andenken bewahren.

Robert Janoschek

### Wissenschaftliche Veröffentlichungen von K. KOLLMANN:

- 1939: Arbeitsbericht für 1938. — Verh. Zweigst. Wien Reichsst. Bodenf., H. 1—3, S. 55—56, Wien.
- 1949: Izveštaj o geološkom kartiranju područja Popovača — Garešnica — Kutina — Banova Jagura. — Fond str. dok. pod. „Naftaplin“, Zagreb.
- 1954: A. HAUSER und K. KOLLMANN: Ein Andesitvorkommen in Wundschuh bei Graz. — Mitt. natwiss. Ver. Steiermark, 84, S. 67—70, Graz.
- 1957: Ostracoden. In: A. TOLLMANN: Die Mikrofauna des Burgidal von Eggenburg (Niederösterreich). — Mit 7 Taf., 2 Abb., 2 Tab., Sitzber. österr. Akad. Wiss., math.-naturwiss. Kl. I, 166, S. 165—213, Wien.
- 1958: J. FINK, R. GRILL, K. KOLLMANN und H. KÜPPER: Beiträge zur Kenntnis des Wiener Beckens zwischen Grinzing und Nußdorf (Wien XIX). — Mit 2 Taf. und 2 Tab., Jb. geol. B.-A., 101, S. 117—138, Wien.
- : K. KOLLMANN: Vorläufige Mitteilung über eine Ostracodenfauna aus der Inneralpinen Molasse von Rogatsboden. — Verh. geol. B.-A., 1958, S. 31—38, Wien.
- 1960: Cytherideinae und Schulerideinae n. subf. (Ostracoda) aus dem Neogen des östlichen Österreichs. — Mit 21 Taf., 5 Textfig. und 5 Beil., Mitt. geol. Ges. Wien, 51, 1958, S. 89—195, Wien.
- : Ostracoden aus der alpinen Trias Österreichs. 1. *Parabairdia* n. g. und *Ptychobairdia* n. g. (Bairdiidae). — Mit 6 Taf. und 3 Textabb., Jb. geol. B.-A., Sonderbd. 5, S. 79—105, Wien.
- : Beobachtungen im Flysch von Triest. 7. Zur Ostracodenfauna aus dem Grenzbereich zwischen Kalk- und Flyschfazies in der Aufschlußgruppe des Steinbruches Faccanoni. — Verh. geol. B.-A., 1960, S. 189—195, Wien.
- : Das Neogen der Steiermark (mit besonderer Berücksichtigung der Begrenzung und seiner Gliederung). — Mit 1 Abb. und 2 Beil., Mitt. österr. Ges. Wien, 52, S. 159—167, Wien.
- 1962: Die ersten Ostracoden aus dem Pleistozän von Wien. — Verh. geol. B.-A., 1962, S. 38—45, Wien.
- : Beobachtungen im Flysch von Istrien (Jugoslawien). 5. Ostracoden aus dem mitteleozänen „Flysch“ des Beckens von Pazin (Istrien, Jugoslawien). — Verh. geol. B.-A., 1962, S. 187—228, Wien.
- 1963: K. KOLLMANN und J. MOYES: *Neocyprideis aquitanica* n. sp.: espèce nouvelle du Miocène inférieur aquitain. — Soc. Linnéenne de Bordeaux, 100, séance du 9. nov. 1963.
- : R. GRILL, H. KÜPPER und R. OBERHAUSER: Exkursionsführer für das Achte Europäische Mikropaläontologische Kolloquium in Österreich. — Sonderh. F. Verh. geol. B.-A., Wien.
- : K. KOLLMANN: Ostracoden aus der alpinen Trias. II. Weitere Bairdiidae. — Mit 8 Textfig., 3 Tab. und 11 Taf., Jb. geol. B.-A., 106, S. 121—203, Wien.
- 1964: H. FLÜGEL, H. HERITSCH, H. HÖLLER und K. KOLLMANN: Grazer Bergland, Oststeirisches Tertiär- und Vulkangebiet. — Mit 2 Taf. und 1 Tab. Exkursion III/7. Mitt. geol. Ges. Wien, 67, S. 353—377, Wien.
- 1965: Jungtertiär im Steirischen Becken. — Mit 2 Textabb. und 6 Taf., Mitt. geol. Ges. Wien, 57, S. 479—632, Wien.
- 1966: Die Mächtigkeitsverteilung der Ablagerung des Obereozäns und tiefen Rupels als Grundlage für eine Rekonstruktion der frühen Baugeschichte des Ölfeldes Ried (Molassezone Oberösterreich). — Erdöl-Erdgas-Z., 82, S. 175—185, Wien.

- 1967: G. WESSELY: Ein Fossilfundpunkt im Lias von Groisbach (NÖ.) und seine geologische Stellung. Mit Beiträgen von W. KLAUS, K. KOLLMANN und H. STRADNER. — Mit 2 Abb., Verh. geol. B.-A., 1967, S. 37—50, Wien.
- 1968: A. PAPP in Zusammenarbeit mit R. GRILL, R. JANOSCHEK, J. KAPROUNEK, K. KOLLMANN und K. TURNOVSKY: Zur Nomenklatur des Neogens in Österreich. — Mit 1 strat. Tab., Verh. geol. B.-A., 1968, S. 9—27, Wien.
- 1971: K. KOLLMANN und F. STEININGER: Absolute Datierung aus dem Eggenburgien. — Chronostratigraphie und Neostratotypen. Miozän M 1 Eggenburgien, S. 43—45, Bratislava, VEDA.  
—: K. KOLLMANN: Die Ostracoden der Eggenburger Schichtengruppe Niederösterreichs. — Chronostratigraphie und Neostratotypen. Miozän M 1 Eggenburgien, S. 605—717, Bratislava.
- 1976: A. J. KRÖLL und K. KOLLMANN: Austria, 1976 (Figs. 1—3; Table 6). [In:] Robert E. KING: Petroleum Exploration and Production in Europe in 1975. — Bull. AAPG 60, S. 1707—1709, Tulsa.
- 1977: K. KOLLMANN: Die Öl- und Gasexploration der Molassezone Oberösterreichs und Salzburgs aus regionalgeologischer Sicht. — Erdöl-Erdgas-Z., 93, S. 36—49, Hamburg—Wien.
- 1978: K. KOLLMANN und F. RÖGL: Salsbachtal, Steirisches Becken, Steiermark, Österreich. — Chronostratigraphie und Neostratotypen, 6, M 4-Badenien, S. 158—168, 5 Abb., Bratislava, VEDA.  
—: K. KOLLMANN und F. RÖGL: Das Steirische Becken. — Chronostratigraphie und Neostratotypen, 6, M 4 Badenien, S. 71—74, Bratislava, VEDA.
- 1980: K. KOLLMANN und O. MALZER: Die Molassezone Oberösterreichs und Salzburgs. — Erdöl und Erdgas in Österreich, Veröff., nathist. Mus. Wien, N. S. 19, S. 179—201, Wien.  
—: K. KOLLMANN: Steiermark und Südburgenland. — Erdöl und Erdgas in Österreich, Veröff. nathist. Mus. Wien, N. S. 19, S. 216—224, Wien.